



«Viel stärker wahrgenommen»

Bei der Verleihung des letzten Prix SVC Ostschweiz setzte sich 2018 die Corvaglia Holding AG aus Eschlikon TG gegen fünf weitere Finalisten durch. Im Interview erinnert sich Inhaber Romeo Corvaglia an den Moment des Triumphs und erläutert, was ihm und seinem Unternehmen die Auszeichnung gebracht hat.

Romeo Corvaglia, Sie haben mit Ihrer Corvaglia Holding AG den Prix SVC 2018 gewonnen. Können Sie sich noch an den Moment erinnern, als der Sieger verkündet wurde – und was Ihnen da durch den Kopf gegangen ist?

Aber sicher! Obschon ich mir fest vorgenommen hatte, die Sache ganz gelassen anzugehen, war ich – je näher das Datum rückte – immer angespannter. Als wir am Schluss nur noch zu zweit im Rennen waren, war ich irgendwie gelassener. Und dann natürlich: Freude pur!

Was gab Ihrer Meinung nach den Ausschlag für den Sieg? Sie haben sich ja gegen fünf starke Finalisten durchgesetzt.

Ich habe eine Werkzeugmacherlehre absolviert und mir das Unternehmertum eigentlich selbst beigebracht. Vielleicht lag es mir auch schon im Blut? Jedenfalls habe ich die Corvaglia Holding AG dann von null aufgebaut, heute sind wir internationaler Marktführer mit mehreren Alleinstellungsmerkmalen im globalen Umfeld. Wir sind, sowohl was die Technologie als auch was die Kosten angeht, absolut führend. Und das Wachstum ist noch keineswegs abgeschlossen, da gibt es noch viel Potenzial, gerade auch, was neue Materialien angeht.

Und was war der Grund, dass Sie sich für den Prix SVC Ostschweiz beworben haben?

«Beworben» trifft es nicht ganz richtig: Die Mitglieder der Jury des Prix SVC Ostschweiz machen jeweils Vorschläge für potenzielle Kandidaten; man kann sich also nicht selbst ins Spiel bringen. Nach einer Vorselektion wurden wir dann angefragt, ob wir Interesse an einer Teilnahme hätten. Wir hatten.

Und wie haben Sie das Bewertungsprozedere in Erinnerung?

Man liefert zwar etwas Zahlenmaterial ab, aber was im Vorfeld genau abläuft, bekommt man als Kandidat nicht direkt mit. In der Endphase kam dann eine grössere Delegation zu uns in die Firma. Unser CEO und ich durften je eine kurze Präsentation halten; danach gab es einen Rundgang am Hauptsitz in Eschlikon. Der Zeitrahmen war zwar knapp gehalten, sodass wir gezwungen waren, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren. Aber das war gut so, das hat auch uns viel gebracht. Manchmal sieht man ja den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr ...

Haben sich Ihre Erwartungen an die Teilnahme erfüllt?

Für alle unsere Mitarbeiter, aber auch für mich persönlich war es eine Anerkennung der ausserordentlichen Leistung, die wir in den bald 30 Jahren erbracht haben. Also ein klares Ja!

Was blieb, rückblickend, vom Sieg «hängen»?

Ich war doch etwas erstaunt, wie viele Personen und Unternehmen auf uns zugekommen sind. Das mediale Echo war immens, und es ist uns dadurch auch gelungen, neue Partnerschaften einzugehen. Und ja, wir alle von der Corvaglia Holding AG waren doch auch stolz, dass wir dadurch so bekannt geworden sind.

«Aufmerksamkeit hilft uns bei der Rekrutierung von Mitarbeitern und Lehrlingen, aber auch im Umgang mit allen Stakeholdern.»

Konnten Sie ihn auch marketingtechnisch verwerten?

Ja. Unsere Kommunikationsabteilung hat das Beste daraus gemacht. Unser Unternehmen und besonders, was wir überhaupt machen, wurde in der Region dadurch viel stärker wahrgenommen. Dies hilft uns bei der Rekrutierung von Mitarbeitern und Lehrlingen, aber auch im Umgang mit allen Stakeholdern.

Sie exportieren einen Grossteil Ihrer Produkte; reagieren Ihre internationalen Kunden auf eine solche Preisverleihung?

Sie nehmen es zur Kenntnis, aber für sie sind die Resultate wichtiger, die wir liefern.

Wie wichtig sind Auszeichnungen wie der Prix SVC für Unternehmen generell?

Je lokaler ein Unternehmen tätig ist, umso mehr kann es direkt profitieren. Bei Unternehmen wie unserem, die praktisch zu 100 Prozent exportieren, geht es hauptsächlich ums Image.





Aber es ist doch auch schön, wenn eine Leistung auch im näheren Umfeld zur Kenntnis genommen wird.

Und für eine Region? Wir Ostschweizer tendieren ja eher dazu, unser Licht etwas unter den Scheffel zu stellen.

Das stimmt. Es gibt in der Ostschweiz viel mehr ganz tolle Unternehmen, als man denkt. Diese verdienen es, auf lokaler Ebene ins Rampenlicht zu kommen und tragen so automatisch zur Imagepflege unserer Region bei. So gesehen bin ich froh und dankbar, dass es solche Auszeichnungen wie den Prix SVC Ostschweiz gibt.

Zum Schluss: Wo steht die Siegartrophäe heute?

Gut sichtbar bei uns am Haupteingang in Eschlikon!

«Unser Unternehmen und besonders, was wir überhaupt machen, wurde in der Region dadurch viel stärker wahrgenommen.»

Corvaglia Holding AG gewinnt Prix SVC 2018

Die Plätze 2 und 3 belegen die **HB-Therm AG** (St.Gallen) und die **Namics AG** (St.Gallen). Ebenfalls in den Final geschafft hatten es die **Büchi Labortechnik AG** (Flawil), die **MS Direct Group AG** (St.Gallen) und die **Uffer AG** (Savognin). «Aus dem Nichts hat Romeo Corvaglia eine Firma aufgebaut, die unsere Jury in ehrfürchtiges Staunen versetzt hat. Ihm und seinem Team ist es gelungen, eine global tätige Firma aufzubauen, mit heute 300 Mitarbeitern und 18 Lehrlingen, mit hoch innovativen Produkten sowie Produktionszentren in der Schweiz, den USA und Mexiko», erklärte Jurypräsident Professor Thomas Zellweger, Direktor des Centers for Family Business an der Universität St.Gallen, in seiner Laudatio für den Sieger. Auch die achte Durchführung verfolgten rund 1000 Gäste aus Politik und Wirtschaft.

Tatsächlich vertrauen weltweit Grosskonzerne auf das Corvaglia-Know-how bei Verschlusslösungen für PET-Flaschen, das aus einer unscheinbaren Fabrikhalle im Hinterthurgau kommt. Das Unternehmen deckt die gesamte, vollintegrierte Prozesskette ab, von Verschlussdesign und -entwicklung über Formenbau und Verschlussproduktion bis hin zu Applikation und technischem Support.

Text: Stephan Ziegler

Bilder: Thomas Hary